

NIMM! ON TOUR 2016/2017

Was bisher geschah

MIT THUNFISCHDOSE UND KNETE, SO LÄSST ES SICH ZOCKEN

Spielen – für alle auf dem Jugendforum NRW

NEUE MITGLIEDER STELLEN SICH VOR



DIGITAL DABEI!

JUNGE GEFLÜCHTETE

PARTIZIPIEREN DURCH

AKTIVE MEDIENARBEIT

Mitglieder der LAG LM
unterstützen Teilhabe
junger Geflüchteter

INHALT

03 >> EDITORIAL

>> PROJEKTE

- 04 **Digital dabei! Junge Geflüchtete partizipieren durch aktive Medienarbeit**
Mitglieder der LAG LM unterstützen Teilhabe junger Geflüchteter
◆ Dr. Christine Ketzer

- 14 **NIMM! on tour** *Was bisher geschah* ◆ Selma Brand

- 18 **Rechtklärung bei der Nutzung von Musik in der Jugendmedienarbeit**
◆ Dr. Christine Ketzer

>> BERICHTE

- 20 **Mit Thunfischdose und Knete, so lässt es sich zocken**
Spielen für alle auf dem Jugendforum NRW
◆ Selma Brand

- 24 **Mitgliederversammlung der LAG LM**
11. November 2016 in Dortmund im Dietrich-Keuning-Haus
◆ Arnold Hildebrandt

- 26 **Mitmachangebot Medien extrem inklusiv**
Tag der Medienkompetenz am 28. November 2016 im Landtag NRW
◆ Arnold Hildebrandt

>> FILMSEMINAR

- 28 **Filme sehen, Filme verstehen, Filme vermitteln**
Filmpädagogische Workshops der LAG LM 2017
◆ Arnold Hildebrandt

>> MITGLIEDER

- 30 **Verein zur Förderung des Internationalen Kinder- und Jugendfilmfestes in Marl e.V.**
Ein neues Mitglied der LAG LM stellt sich vor
◆ Jan Hendrik Blanke

- 32 **Offener TV-Kanal Bielefeld e.V.**
Ein neues Mitglied der LAG LM stellt sich vor
◆ Dirk Rehlmeier

35 >> TERMINE & IMPRESSUM



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das ereignisreiche Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu und man könnte zu dem Schluss kommen: Medienbildung kann es nie genug geben! Nachdem das Wort „postfaktisch“ (aus dem Englischen „post-truth“ – vom **Oxford English Dictionary**, zum „Wort des Jahres“ gewählt) Einzug in unsere Medienwelt gehalten hat, gilt es einmal mehr, Kinder und Jugendliche in ihrem kreativen und zugleich kritischen Umgang mit Medien zu unterstützen. Auch eine neue Zielgruppe spielt hier eine Rolle: junge Geflüchtete, die nach Deutschland kommen und eines genauso gern tun wie hier bereits lebende Jugendliche: mit Medien umgehen!

Mit dem Projekt **Digital dabei! – Junge Geflüchtete partizipieren an aktiver Medienarbeit** zeigen unsere Mitglieder, was an Partizipation, Begegnung und Kreativität möglich ist, wenn Medien zum Einsatz kommen. Dazu ein ausführlicher Bericht auf Seite 4.

Auf S. 14 erfahren Sie, was sich im aktuellen Projekt zum Thema Inklusive Medienarbeit tut: Das **Netzwerk Inklusion mit Medien (Nimm!)** geht on tour und nimmt zahlreiche Fachkräfte, Kinder und Jugendliche in NRW mit. Wir laden Sie jetzt schon sehr herzlich zu unserem **Fachgespräch & Festival – Kommunikation und Sprache: Inklusion** voranbringen am 20. Januar 2017 in Köln ein. Mehr dazu erfahren Sie im beiliegenden Flyer.

Ein weiteres Thema, das wir seit einiger Zeit verfolgen, ist die rechtssichere Nutzung von Musik in der Jugendmedienarbeit. Nach unserer gut besuchten Veranstaltung an der **Forschungsstelle für Medienrecht** der TH Köln im letzten Jahr haben wir uns mit Urheberinnen und Urhebern, Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten und Verwertungsgesellschaften getroffen und an einer Klärung der Musikknutzung in der Jugendmedienarbeit gearbeitet. Wie der Prozess läuft, erfahren Sie auf Seite 18.

Ferner berichten wir über unseren Stand auf dem **Jugendforum NRW** im Rahmen der **gamescom**, auf dem sich Mitglieder der LAG LM präsentieren konnten. Unser Angebot schaffte es sogar unter die „Top-5-Kuriositäten der gamescom“.

Außerdem informieren wir über spannende Filmseminare, die wir im Rahmen unserer Tätigkeit als Landesstelle für den **Bundesverband Jugend und Film** durchführen.

Wir freuen uns über zwei neue Mitglieder, den **Verein zur Förderung des Internationalen Kinder- und Jugendfilmfestes in Marl e.V.** und den **Offenen TV-Kanal Bielefeld e.V./ Kanal 21**, die wir ganz herzlich in der LAG LM begrüßen!

Auf der Mitgliederversammlung am 11. November 2016 wurden Projektideen für das nächste Jahr ausgetauscht. Das und was sonst noch passierte, lesen Sie auf Seite 24.

Im Namen des Vorstands und des Teams der Geschäftsstelle wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Wir alle freuen uns auf eine positive, kreative und engagierte Zusammenarbeit 2017!

Dr. Christine Ketzer, Geschäftsführerin



❖ Dr. Christine Ketzer

DIGITAL DABEI! – JUNGE GEFLÜCHTETE PARTIZIPIEREN DURCH AKTIVE MEDIENARBEIT

Mitglieder der LAG LM unterstützen Teilhabe junger Geflüchteter



Das Thema Medienarbeit mit jungen Geflüchteten beschäftigt die Medienpädagogik-Szene bereits seit einiger Zeit. In unserem Projekt Nimm! Netzwerk Inklusion mit Medien haben wir uns innerhalb eines Themenmonats und eines Fortbildungstages im Kompetenzzentrum für Inklusive Medienarbeit Haus Neuland in Bielefeld intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, wie man gemeinsame Medienprojekte für Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund gestalten kann. Insbesondere interessierte uns die Frage, ob Methoden aus der Medienarbeit mit behinderten und nicht behinderten Jugendlichen auch in Projekten mit jungen Geflüchteten nutzbar sind. Mehr zu diesem Thema finden Sie auf www.inklusive-medienarbeit.de unter Themenmonate.

Unter dem Titel Integrationsprozesse Geflüchteter durch Medienbildung in NRW fördern fand auf dem NRW-Fachtag der GMK am 25. Oktober 2016 in der Landesvertretung NRW in Berlin das Thema ebenfalls Beachtung. Zusammen mit Kordula Attermeyer von der Staatskanzlei NRW, Prof. Friedrich Heckmann vom europäischen forum für migrationsstudien (efms), Dr. Peter Holzwart von der PH Zürich und Gerda Sieben vom JFC Medienzentrum in Köln war ich auf das Podium geladen, um unseren Ansatz vorzustellen und zu diskutieren. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen finden sich auf den Seiten von medienpraxis-mit-gefluechteten.de der GMK.

VERGABE VON PROJEKTMITTELN

Im Herbst dieses Jahres hatten wir die Möglichkeit, Sondermittel aus dem Haushalt des **Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW** für neue medienpädagogische Angebote mit der Zielgruppe junge Geflüchtete einzusetzen. Nach einer Ausschreibungsphase haben wir landesweit insgesamt acht Mitglieder

berücksichtigt, die ihre Projekte nun bis Ende des Jahres durchführen.

Für viele junge Geflüchtete ist der Umgang mit Medien (hier vor allem das Smartphone) auf einer pragmatischen Ebene angesiedelt, um beispielsweise den Kontakt zur Familie aufrechtzuerhalten. Soziale Medien spielen hier eine wichtige Rolle, bei deren kompetenter Nutzung die Jugendlichen gestärkt werden müssen – gerade im Hinblick auf den Datenschutz. Anknüpfend an die bereits vorhandene Mediennutzung bietet die aktive Medienarbeit vielfältige kreative Methoden, den sozialen Nahraum zu erkunden, mit Einheimischen persönlich in Kontakt zu treten und die eigene Perspektive medial vermittelt in die Öffentlichkeit zu bringen.

Das Projekt **Digital dabei!** unterstützt, medienpädagogische Angebote auf die Zielgruppe der jungen Geflüchteten auszuweiten. Kompetente Mediennutzung wird gefördert und Möglichkeiten der Partizipation werden aufgezeigt. Dadurch soll Teilhabe ermöglicht und Integration gefördert werden. Ganz unterschiedliche Aspekte der Partizipation und Medienbildung konnten im Rahmen von Digital dabei! aufgegriffen werden.

WAS VOR ORT GESCHIEHT

Bielefeld, Köln, Dortmund, Bonn, Minden-Lübbecke, Münster und Tecklenburg – an diesen Orten finden derzeit Projekte mit jungen Geflüchteten statt oder konnten bereits in den Herbstferien abgeschlossen werden. Was genau passiert, stellen die Kolleginnen und Kollegen selbst vor. Der Bericht von **Movie Crew Cologne – Verein für Jugendmedienbildung und Integration** aus Köln wird in der nächsten Ausgabe nachgereicht; das Projekt **Was uns verbindet ... ein Radiobeitrag** war bei Redaktionsschluss noch nicht gestartet.

BARRIEREFREI KOMMUNIZIEREN! BONN

Medienprojekt Ich erzähle meine Geschichte.

Bericht Birgitt Nehring

Bereits in den Herbstferien fand ein Projekt von **barrierefrei kommunizieren!** statt, das junge Geflüchtete an den kreativen Umgang mit dem Computer heranzuführte. Eine wichtige Erfahrung: Man erreicht die jungen Geflüchteten aufgrund der Sprachbarrieren nur durch Unterstützung von Betreuern und Lehrern. Ist diese Kooperation gegeben, finden die Jugendlichen gut in die Einrichtung.

SPRACHBARRIEREN ÜBERBRÜCKEN

Montagsmorgen begann es mit einer Vorstellungsrunde von **barrierefrei kommunizieren!** und unserer Arbeit. Dann wurden die Woche und die Inhalte dargestellt. Die Jugendlichen haben sich vorgestellt und da zeigte sich schon die erste Hürde – die Sprachbarriere. Acht junge Geflüchtete waren aus Syrien und eine aus Albanien. Die Jugendlichen sind seit ca. einem Jahr in Deutschland und ihre Deutschkenntnisse reichen von gut verstehen bis gar nicht verstehen und sprechen. Einer besucht die Hauptschule, zwei die Realschule, zwei eine Gesamtschule und vier sind auf einem Gymnasium. Um die Sprachbarrieren zu umgehen, haben wir alle Arbeitsblätter auf visuelle Darstellungen reduziert, wie z. B. die Belichtung, Blende, Perspektiven, Einstellungen der Kamera oder den Goldenen Schnitt. Die Jugendlichen haben sich untereinander geholfen und immer wieder auf Arabisch übersetzt. Integration und Teilhabe wurden von den Jugendlichen selbstverständlich umgesetzt. Es wurde sehr viel praktisch gearbeitet, z. B. haben die Jugendlichen Montag und Dienstag Bilder mit Augenvorlagen gemacht und Fotos in der Frosch- oder Vogelperspektive aufgenommen. Das hat allen eine Menge Spaß gemacht, es herrschte eine sehr gute Stimmung und Gruppendynamik.



COMPUTERKENNTNISSE VERMITTELN

Beim praktischen Arbeiten mit dem Computer zeigte sich schnell, dass alle Jugendlichen a noch so gut wie keine Erfahrung mit PC und Software hatten. Das fing mit der Bedienung der Maus an und setzte sich bei grundlegenden Begriffen wie Explorer, Laufwerke, Ordner, Dateien und Dateiverwaltung fort, und so stellten sich Fragen wie: Wie bekomme ich denn die Bilder von der Kamera auf den PC? Es wurden viele Themen angesprochen und schon waren wir mittendrin in der Projektumsetzung: nämlich junge Geflüchtete in ihrer kompetenten Mediennutzung zu unterstützen und ihnen Möglichkeiten der Partizipation aufzuzeigen. Dienstag und Mittwoch wurden fleißig Comics erstellt: Zunächst die Hintergründe gemalt, dann abfotografiert und mit einem Bildbearbeitungsprogramm bearbeitet. Es war eine sehr betriebsame Stimmung, und vor lauter Kameras, Stiften und Bildern hat man manchmal die Jugendlichen gar nicht mehr gesehen. Es gab nie Leerlauf, weil alle mit Leidenschaft dabei waren, und oft waren wir überrascht, dass es schon vier Uhr war. Zum Ende der Woche konnten die Jugendlichen die Arbeitsschritte wie Kamera an den PC anschließen, Bilder übertragen, in Ordner auf dem Desktop speichern und in das Bildbearbeitungsprogramm importieren immer selbstständiger ausführen. Donnerstag wurden Masken ausgeschnitten, bemalt und Selfies gemacht. Die Begeisterung war groß – wie die Fotos zeigen. Freitag wurden dann alle Arbeiten, wie Comics und Collagen, fertiggestellt und jeder Jugendliche nahm ein eigenes Produkt als Erinnerung an eine spannende und fotoreiche Woche mit. Feedbackbögen in Leichter Sprache wurden ausgefüllt, und die Resonanz auf die Woche war neunmal „sehr gut“. Auf die Frage: „Was hat dir nicht gefallen?“ hat nur eine Jugendliche eine Antwort gegeben: „Es hat mir das früher Aufstehen nicht gefallen“.

BÜRGERHAUS BENNOHAUS, MÜNSTER

Medienprojekt Integration mit und durch Medien

Bericht Marina Bänke

Nach der Vorbereitungsphase starteten im Oktober die ersten Workshops mit insgesamt 31 Jugendlichen. Zwei Jugendgruppen arbeiteten geschlechtsspezifisch unter dem Motto **Ich bin stark**. Beteiligt waren Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien und der Aufnahmegesellschaft. Die Zielsetzung der beiden Workshops war es, die interkulturelle, soziale, persönliche, Sprach- und Medienkompetenz zu fördern. Vorurteile sollten überwunden, Ressentiments und Diskriminierung unter Gleichaltrigen thematisiert werden. Aktive und kreative Medienarbeit war hierbei ein verbindendes Element, das Ansätze und Methoden aus der Biografiearbeit und Sozialpädagogik zu einem ganzheitlichen Förderkonzept formte.

Mädchen und Jungen aus anderen kulturellen Kreisen wachsen unter anderen Rahmenbedingungen auf. Sozialisationsprozesse, gesellschaftliche Werte und Rollenverständnis unterscheiden sich von der westlichen Kultur. Die Integration wird oft zu einer Herausforderung.



PROJEKTE

STÄRKUNG DER JUGENDLICHEN

Mit den Projekttagen sollten die Mädchen und Jungen gestärkt werden. Der Fokus einer fünftägigen Maßnahme lag auf der Selbstbehauptungsarbeit, wobei die jeweilige Identitätsarbeit durch die Filmarbeit ergänzt bzw. vertieft wurde. Die Kamera diente teils als Spiegel und zeigte zum Beispiel die Außenwirkung des eigenen Auftretens vor der Kamera. Andererseits wurden damit aber auch eigene Beiträge erstellt, so z. B. Videotutorials über Konfliktsituationen und mögliche Lösungsansätze. Die Begriffe Respekt, persönliche Grenzen, Gemeinschaft und Gefühle standen im Vordergrund. Die Jugendlichen konnten verschiedene Kooperationsübungen durchführen, persönliche Grenzen setzen und auf eine gewaltfreie Art eigenen Ärger mitteilen; sie lernten, Gefühle zu benennen, im Schauspiel umzusetzen und in eine Fotostory einzubauen. Durch den Umgang mit der Filmkamera konnten die Jugendlichen ihre Medienkompetenz weiterentwickeln: Einstellungsgrößen kennenlernen, diese bewusst einsetzen und einen eigenen filmischen Beitrag produzieren.

Die dritte Gruppe arbeitete multimedial und fertigte an einem Wochenende ihren eigenen Blog an mit selbst erstellten Fotos und Videos. Der letzte Workshop wird Anfang Dezember in Kooperation mit der **Erna-de-Vries-Schule** in Münster stattfinden. Die Gruppe von ca. 13 Geflüchteten im Alter zwischen 13 und 17 Jahren wird zum Thema **Das Fremde ist nicht mehr fremd** filmisch arbeiten und ihre ersten biografischen Schulerfahrungen in Kurzformaten aufbereiten.



MEDIENWERKSTATT MINDEN-LÜBBECKE

Medienprojekt *Meine neue Heimat.*

Ich rede, du filmst

Bericht Anja Schweppe-Rahe

Das crossmediale Projekt *Meine neue Heimat. Ich rede, du filmst*, das in der zweiten Herbstferienwoche stattfand, präsentiert sich mit zwei Radiosendungen und einem Kurzfilm.

Während andere Schüler in den Ferien aus-schlafen, haben sechs Jugendliche fünf Tage lang an ihren ersten eigenen Medienprodukten gearbeitet. Gar nicht so einfach, denn alle sprechen eine andere Sprache. Da, wo es schwierig wurde, half Übersetzer Kawa Chikha, die Filmarbeit unterstützte Nils Dunsche, die Radioproduktion begleitete Anja Schweppe-Rahe und Daniel Kapteina war als Partner des Kreisjugendamts dabei. Doch eines einte sie sofort, die Frage des 17-jährigen Sadiquallah aus Syrien. „Anja, was macht dich glücklich?“, fragte er gleich zu Beginn des Kooperationsprojekts der **Medienwerkstatt Minden-Lübbecke** und der **LAG Lokale Medienarbeit**, das vom Ministerium für **Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW** gefördert wurde.

Fünf der sechs Jugendlichen, die jeden Tag im **Life House Stewede** mit den Medienteamern arbeiteten, sind minderjährige Alleingeflüchtete aus Afghanistan, Pakistan und Syrien. Was hat sie hierher zu uns getrieben? Soleman (17): „Wenn wir in unserer Heimat geblieben wären, hätten die Taliban uns in die Schule gezwungen, um Kämpfen zu lernen. Das wollten wir nicht. Vielleicht wären wir jetzt tot.“ Auch Najib, Zeeshan, Belend und Ghafar berichten sowohl in den Radiosendungen wie auch im Film über ihre Flucht, warum es ihren Eltern wichtig war, dass wenigstens sie fliehen. Sie er-

zählen über ihre Hobbys und Berufsziele, über das Kochen heimischer Gerichte, die Leidenschaft fürs Tanzen und für Musik. Und immer wieder tauchte die Frage auf: „Was macht Sie glücklich?“ So fuhren alle zum Wochenmarkt nach Rahden und nahmen mit den Menschen dort Kontakt auf – ausgerüstet mit Mikrofonen und Smartphones zum Filmen. Mit dabei waren die Betreuer Friedrich Krüger und Beate Winkelmann vom Kinderhaus der **Stiftung Lebensperspektiven e.V.**, in dem die Jugendlichen wohnen.

„Innerhalb des Filmprojekts hatten die jungen Männer die Möglichkeit, sich mit dem Smartphone filmisch auszuprobieren. So interviewten sie sich gegenseitig zu ihrer eigenen Biografie, Interessen, Hobbys und zu der Frage, was sie glücklich macht. Das Projekt gab ihnen auch Raum, sich vor der Kamera zu inszenieren, so tanzten sie zu traditioneller Musik ihres Landes und kochten Essen aus ihrer Heimat. Kommunikation in der Gruppe, trotz sprachlicher Hürden, und ein Gefühl für Gruppendynamik konnten während des Projekts gefördert werden“, beschreibt Nils Dunsche. Auch Anja Schweppe-Rahe zeigt sich vom wachsenden Engagement der Jugendlichen begeistert: „Vor allem ihre Offenheit, über sich selbst zu erzählen, ist mutig, hat sogar eine Brücke zu Einheimischen entstehen lassen und zu uns eine Freundschaft. Sie haben sich mit jedem Aufnahmetag mehr und mehr selbst diszipliniert, damit die Sendungen und der Film gut werden.“ Am Samstag, den 19. November, fand ein Life-Radio-Hör-Event im **Life House Stewede** statt, zu dem alle Bürgerinnen und Bürger sowie Mitwirkenden eingeladen waren. Anschließend gab es die Premiere des Kurzfilms. Am Samstag, den 26. November, ab 18 Uhr wurde Teil 2 der Radiosendung über **Radio Westfalica** ausgestrahlt.

JFC MEDIENZENTRUM, KÖLN

Medienprojekt Jugendmedienredaktion

Bericht Gerda Sieben

Muhamad, Amina und Sanaz sind neugierig. Die Zehnjährigen sind durch Kontakte zu Trägern von Unterkünften schon mehrmals ins **jfc Medienzentrum** gekommen. Hier experimentieren sie mit unterschiedlichen Medien: Sie entwerfen z. B. am Computer Motive, die sie mit dem Schneideplotter ausschneiden. Mit den Schablonen können sie eigene T-Shirts und Taschen gestalten, ein unmittelbarer Erfolg, der ihnen viel Spaß macht. Sie waren aber auch schon mit dem Mikrofon auf Geräuschejagd und haben ihre „Beute“ im Radiostudio kommentiert.

Durch solche offenen und regelmäßigen Angebote gelingt es, Vertrauen herzustellen und Gruppen zusammenzubringen. Ziel ist es zudem, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen aufzugreifen und ihnen zunehmend mehr Eigenständigkeit zu ermöglichen. Zugleich ist es wichtig, ihnen die Möglichkeiten, mit Medien aktiv zu arbeiten, aufzuzeigen. So stellen wir die Arbeit mit Fotokamera und Bildbearbeitung vor, experimentieren mit Greenscreen, zeigen, wie man mit MaKey-MaKey einfache Programmierungen

hinbekommt und dadurch z. B. ein kleines Fahrzeug steuern kann, wie der 3-D-Drucker funktioniert und öffnen das Radiostudio. So wird mit jungen Geflüchteten die aktive Medienarbeit erkundet und der Aufbau einer offenen Medienredaktion schrittweise vorbereitet. Aufgrund sprachlicher Unsicherheit sind die jungen Geflüchteten noch nicht so weit, eine eigene Sendung zu produzieren, aber sie sind auf dem Weg dahin.

KOORDINATION WICHTIG

Weil die Geflüchteten oft den Wohnort und/oder die Schule wechseln und nicht allein von ihrer Wohnung zum Medienzentrum kommen, bedarf es besonderer Anstrengung und Vernetzungsarbeit, um mit ihnen in Kontakt zu treten und v. a. zu bleiben. Für dieses Projekt konnte ein Koordinator gewonnen werden, der die Brücke zwischen der kommunalen Flüchtlingsarbeit und dem Team des **jfc Medienzentrums** herstellt. Auch inhaltlich werden die Angebote, die modular aufgebaut sind, weiterentwickelt.

Mit dem Projekt **Digital dabei!** gibt es zusätzliche Möglichkeiten, die Ansprache, Kontaktaufnahme und Vernetzung unserer Angebote weiter zu verbessern und die ersten Angebote weiter auszubauen und zu vertiefen.



Foto: Verena Günther

NOCASE INKLUSIVE FILMPRODUKTION GMBH, ESCHWEILER

Medienprojekt Durch Kinderaugen verstehen
Bericht Melanie Erven und Claudia Schmoltdt

Beim Projekt Durch Kinderaugen verstehen, das jeden Dienstag in der **Jugendfreizeitstätte Eving** in Dortmund stattfindet, haben wir, das Team von **Nocase inklusive Filmproduktion g GmbH**, uns ganz besonders an den Interessen der teilnehmenden geflüchteten Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren orientiert. Also sollte ein Musikvideo gedreht werden, das nicht nur Freude bereitet, sondern gleichermaßen Jugendliche mit Migrationshintergrund in einen kreativen Prozess integriert. Beim ersten Treffen konnte sich die Jugendlichen kennenlernen, ein wenig ausprobieren und ihre sich abzeichnende Rolle im Filmteam einnehmen. Im Laufe der Zeit wurden sich die Teilnehmenden ihrer Aufgaben immer bewusster. Dabei bringen sie eigene Ideen ein, die kooperativ diskutiert werden, sodass der Film am Ende etwas wird, was sie gemeinsam geschaffen haben.

Der ausgesuchte Songtext *Wunderschön* von Jens Schauer, der im Hintergrund des Videoclips zu hören sein wird, ist ursprünglich in deutscher Sprache. Um alle teilnehmenden Jugendlichen einzubeziehen, stellten wir den Songtext ebenfalls auf Arabisch, Persisch und Kurdisch zur Verfügung, sodass die Sprachbarriere überwunden und ein Einheitsgefühl geschaffen wird. Verständigungshilfe ist zudem eine Übersetzungsapp auf dem Smartphone.

Besonders bei der Arbeit zum Storyboard wurde deutlich, wie wichtig es ist, mit Bildern zu arbeiten. Die jungen Geflüchteten verarbeiteten ihre Erlebnisse beim Zeichnen oder Skizzieren, und so stellte sich dies als ideale Form dar, sich ohne Worte auszudrücken, aber auch teilzunehmen und mitzuentcheiden. Die Jugendlichen sind sehr motiviert, am Text zu arbeiten und die Bilder zum Film vorher gut durchzuplanen. Es herrscht großes Interesse am Bedienen der Kamera und generell am Kennenlernen des Equipments. Wir freuen uns, die fertigen Ergebnisse sehen zu können.



OFFENER TV-KANAL BIELEFELD/KANAL 21

Medienprojekt Besonderer Alltag
Bericht Dirk Rehlmeier

Bislang wurden im Rahmen der von uns beantragten Maßnahmen neun Workshops mit fünf Institutionen realisiert, aus denen je ein etwa 90-sekündiger Videoclip zum Thema Heimat 2 entstand.

EINEN EIGENEN VIDEOCLIP DREHEN

Die minderjährigen Geflüchteten haben zu diesen Clips am Planungstag jeweils zunächst eigene Filmideen zum vorgegebenen Thema entwickelt und auch die Vorbereitungen zu den eigenen Dreharbeiten übernommen. Am eigentlichen Produktionstag wurden die Ideen von den Jugendlichen dann eigenständig verfilmt, wobei sie sämtliche Aufgaben, wie Drehbuch, Regie, Kamera, Ton und Schnitt, soweit möglich, selbst übernommen haben, nachdem die begleitenden medienpädagogischen Kräfte ihnen hierzu grundlegende Kompetenzen vermittelt haben.

ENGE KOOPERATIONEN VOR ORT

Maßgeblich für den Erfolg des Projekts war die Kooperation mit Partnern vor Ort. So wurde eng zusammengearbeitet mit der Clearingstelle für unbegleitete Geflüchtete der **AWO Bielefeld**, mit **Bielefeld United e.V.**, einer Initiative aus dem Umfeld des **DSC Arminia Bielefeld**, mit der pädagogischen Abteilung des Bielefelder **Museum Wäschefabrik**, mit der **Ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe Steinhagen** (Kreis GT) und mit der **Werkstatt BK Unna**.

GROSSES KINO! DIE FILMPREMIERE

Fast alle der jugendlichen geflüchteten Teilnehmenden waren vor Ort, als am 26. Oktober die von ihnen realisierten Filme ihre Premiere auf der großen Leinwand gefeiert haben.

Die Präsentation fand im Bielefelder CinemaxX vor 350 Zuschauern statt, wobei die neun Filme der



Geflüchteten zusammen mit 22 weiteren Filmen zum Thema **Heimat 2** von schon länger in Deutschland lebenden Jugendlichen aufgeführt wurden. Insbesondere die Freunde und Verwandten aller Teilnehmenden bildeten den Kreis der Zuschauer und sorgen für eine großartige Kinostimmung.

Im Vorfeld der Premiere hatte eine Fachjury sich die 31 Filme angesehen und bewertet. Bei der Preisvergabe wurden zwei Filme von Geflüchteten berücksichtigt: Der Film Planet C.o.05 der Flüchtlingshilfe Steinhagen („Manchmal kommt man sich in der Fremde vor wie auf einem anderen Planeten. Jeder kann seinen eigenen Planeten gründen.“) erhielt dabei den zweiten und Heimat mit allen Sinnen („Heimat ist ein großes Gefühl. Eine Karte von Syrien mit Pflastern. Wenn ich Natur rieche, dann riecht es wie zu Hause.“) der AWO-Clearingstelle Bielefeld zusammen mit einem nicht von Geflüchteten produzierten Film den ersten Platz.

PARTIZIPATION ERMÖGLICHEN, ÖFFENTLICHKEIT SCHAFFEN

In den nächsten Wochen sind weitere **Kanal-21**-Videoworkshops für junge Geflüchtete geplant, an denen teilweise hoffentlich dieselben Jugendlichen teilnehmen werden, die an den **Heimat-2**-Filmen mitgewirkt haben. Wunderbar wäre es, wenn sich auf Dauer eine festere Jugendgeflüchtetenredaktion bilden würde, die regelmäßig ihre Sicht auf das Leben in Deutschland darstellt. Schon die ersten Erfahrungen haben gezeigt: Filmarbeit stellt auch für diese Zielgruppe eine großartige Chance auf Lernen und Beteiligung dar. Hierzu trägt die Verbreitung über den TV-Lernsender **nrwision** bei, auf dem die **Heimat-2**-Filme der Jugendlichen ab dem 5. Dezember in der ganzen 49. Kalenderwoche laufen werden.



EV. JUGENDBILDUNGSSTÄTTE TECKLENBURG
Verschiedene Medienprojekte in der Region
Lego Trickfilmworkshop 17. und 20. Oktober 2016
in der Stadtbücherei Ibbenbüren
Bericht Leo Cresnar

Im Vorfeld gab es eine Ankündigung in der örtlichen Presse und in einem Anzeigenblatt. Die Mitglieder des **Arbeitskreises Flüchtlinge** wurden per E-Mail und die Schule, die die Klassen mit Flüchtlingskindern betreuen, telefonisch informiert. Gezielt wurden dann in der Woche vorher Ehrenamtliche persönlich angesprochen, die Flüchtlingsfamilien betreuen. Von diesen wurden auch sogleich mehrere Kinder angemeldet. Zwei Kinder mit Flüchtlingshintergrund kamen ohne vorherige Anmeldung und hatten auch falsche Uhrzeiten mitgeteilt bekommen. Letztendlich waren 15 Kinder an beiden Tagen dabei. Die Referentin Lisa Hoffmann und die Leiterin der Stadtbücherei Ibbenbüren Dagmar Schnittker unterstützt vom Team der Stadtbücherei Ibbenbüren, übernahmen die Durchführung der beiden Tage in Kooperation mit der **Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg**.

EIN TRICKFILM ENTSTEHT

Zunächst wurden grundlegende Fragen geklärt: Was ist Trickfilm? Welche verschiedenen Tricktechniken gibt es (Legetrick, Knete, Brickfilm: Lego, Pixilation)? Welche Erfahrungen haben die Kinder? Kennen die Kinder Apps zur Trickfilmarbeit? Zum Einstieg wurden zwei Beispielfilme gezeigt. Danach folgte eine Basteleinheit Daumenkino und Wendebild. Zur Gliederung wurde das Storyboard vorgestellt und anschließend die Lego-Movie-App. Nach der Gruppeneinteilung: Wer möchte mit wem etwas machen? Welche Gruppe will welche Legos als Requisiten haben? Welche Geschichte wollen wir erzählen? Wie könnten die einzelnen Szenen aussehen? Was benötigen wir für ein Hintergrund-



bild, welche Requisiten sind vorhanden? Wie schreiben wir ein Storyboard (Ablauf, Struktur)?

In der Runde stellten die Kinder ihre Geschichten den anderen kurz vor. Es folgten erste Übungsaufnahmen, danach der Check des Szenenaufbaus: Sind die Protagonisten (mittig und nah genug) zu sehen? Wo sind die Bildränder? Wer ist Animator*in, Kameramann*frau, Regisseur*in? Ist das Licht gut, benötigen wir noch Hintergrundbilder, wie funktioniert die Technik? Zum Abschluss des ersten Tages gab es nochmal eine gemeinsame Runde: Wie weit ist wer gekommen? Wo gibt es welche Probleme?

Das Mittagessen fand gemeinsam in einem türkischen Imbiss statt, in dem keine Gerichte mit Schweinefleisch angeboten wurden. Das war für die anwesenden Kinder sehr wichtig. Während der Mittagspause fachsimpelten die Jungen über Handyspiele, ihre Konsolen und welche Filme sie schon gemacht haben. Die Mädchen saßen zusammen und hatten ganz andere Themen wie „Was mag ich gerne essen? Kann ich das mal probieren, was du hast? Wo gehst du zur Schule? Liest du gerne? Hast du schon mal einen Film gedreht?“. Die sprachlichen Probleme waren bei den „Neulingen“ sehr hoch, allerdings hat ein Kind mit Flüchtlingshintergrund, das schon sehr gut Deutsch sprach, sofort übersetzt

PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE

Obwohl zwei Mädchen mit Flüchtlingshintergrund eigentlich nicht wiederkommen wollten, waren beide doch wieder da; alle anderen Kinder ebenfalls. Nach einer kurzen Begrüßung ging es weiter mit der Erklärung der Greenscreen-Methode und der StopMotionApp. Mithilfe des „Flaschen-Tricks“ wurden kurze Trickfilme mit Greenscreen erstellt. Nach der gemeinsamen Mittagspause wurden die Erklärvideos „von Kindern für Kinder“ angeschaut. Konrad erklärte Knetfilme mit StopMotionStudio, um den Kindern einen Einblick in eine andere Art des Trickfilmerstellens aufzuzeigen.

Danach wurden die begonnenen Filme weitergedreht, weiterbearbeitet und vertont. Hier erfolgte kurz der Hinweis auf Urheberrechte und die Verwendung von Tonaufnahmen. Einige Kinder haben dann noch einen kurzen zweiten Film gemacht und hierbei auch weitere Effekte ausprobiert.

Zum Abschluss wurden nach dem Aufräumen sämtliche Filme gemeinsam angeschaut. Der Applaus tat jedem gut.

Fazit: Es hat allen Spaß gemacht, alle sind stolz auf „ihren Film“ und haben Kontakte untereinander geknüpft. Einige Kinder sind am Samstag mit ihren Eltern nochmal in die Stadtbücherei gekommen, um diesen den erstellten Film zu zeigen.

Weitere Projekte, wie das Internet-Café für junge Geflüchtete in Ibbenbüren, ein Radio-Wochenende mit Kindern aus der offenen Arbeit aus Lotte Wersen und ein Handyfilm-Workshop mit jungen Geflüchteten aus Marl, starten in Kürze.

Das Projekt **Digital dabei!** wird gefördert vom

**Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen**





❖ Selma Brand

NIMM! ON TOUR WAS BISHER GESCHAH



Seit dem Projektstart von *Nimm! on tour* (Netzwerk Inklusion mit Medien) im Mai 2016 ist viel geschehen. Auf den nächsten Seiten erhalten Sie einen Überblick über unsere Aktivitäten. Wer wissen will, was im Rahmen des Projekts aktuell passiert, bekommt Infos und aktuelle Fachartikel zur Inklusiven Medienpädagogik auf www.inklusive-medienarbeit.de.

WORKSHOPS FÜR JUGENDLICHE

Es haben an verschiedenen Orten in NRW offene Workshops für Jugendliche mit und ohne Behinderung stattgefunden. Die Teilnehmenden konnten sich in einem Film- oder Comic-Workshop selbst überlegen, zu welchem Thema sie etwas produzieren wollen. So entstand in Bonn bei **barrierefrei kommunizieren!** ein Comic zum Thema „Flucht“, während die inklusive Filmgruppe im **Bennohaus** in Münster eine Comedy-Sketch-Nachrichtensendung produzierte. Das Besondere daran: Die Gruppe hat den Film direkt barrierefrei gemacht. Das bedeutet einerseits, dass sie den Film Untertitelt haben, aber auch, dass der Film eine sogenannte Audiodeskription bekommen hat. Was bei einer Beschreibung



dessen, was sehende Menschen mit den Augen wahrnehmen, wirklich wichtig ist und was eine Person mit Sehbeeinträchtigung eher verwirrt, hat den Projektteilnehmenden Rose Jokic bei einem Besuch erzählt. Rose, die selbst nicht sehen kann und trotzdem Filme mag, ist seit mehreren Jahren im Projekt *Nimm!* aktiv und ließ sich gerne von den Jugendlichen interviewen. Wer wissen möchte, was sie den Jugendlichen erzählte, kann den Bericht über ihren Besuch auf inklusive-medienarbeit.de (Suche: „Medienlabor“) nachlesen.

Auch die inklusive **OT Ohmstraße** war mit einem Projekt beteiligt. Dort wurde ein Comic zum Thema Superhelden erstellt, in dem alle Jugendlichen eine besondere, aber unterschiedliche Superkraft haben. Als sie diese verlieren, gilt es, zusammenzurücken und gemeinsam gegen das Böse zu kämpfen. In diesem Projekt konnte man gut beobachten, dass sich die Jugendlichen durchaus auch über ihre „realen Superkräfte“ im Klaren sind. Sie gingen offen damit um, dass das Mädchen mit Lernschwierigkeiten Dinge oft deutlich langsamer versteht als der Rest der Gruppe, dafür aber bei technischen Fragen die Nase vorn hat, weil sie schon lange an Medienprojekten teilnimmt. Außerdem schlägt sie alle im UNO-Spielen!



FORTBILDUNGSTAGE FÜR FACHKRÄFTE

Neben den Jugendworkshops, die verteilt in NRW stattgefunden haben, gab es auch Angebote für Fachkräfte aus den Jugendeinrichtungen des Landes. Diese befassten sich jeweils einen Tag lang mit einem aktuellen Thema aus der medienpädagogischen Arbeit. So lernten die Teilnehmenden im **Kompetenzzentrum Haus Neuland** in Bielefeld, wie die Medienarbeit mit jungen Geflüchteten gestaltet werden kann und worauf man dabei besonders achten muss.

In Münster drehte sich alles um die Nutzung von Tablets für die praktische Medienarbeit. Beispiele für kleine, schnell zu realisierende Medienprojekte mit heterogenen Zielgruppen veranschaulichten, wie man auch mit wenig Zeit und einfachen Mitteln tolle Ergebnisse erzielen kann. Der hohe praktische Nutzen der Fortbildungstage zeigte sich unter anderem darin, dass die Teilnehmenden sich schon kurz nach dem Fortbildungstag meldeten und von den ersten Projekterfolgen mit den erlernten Methoden berichteten. Am 18. Januar 2017 wird der letzte der insgesamt fünf Fortbildungstage stattfinden. Inklusionsscout Nadja Zaynel bietet den Teilnehmenden in Münster Informationen rund um das Thema soziale Netzwerke an. Es sind nur noch wenige Plätze frei.

FACHGESPRÄCH & NIMM!-FESTIVAL AM 20. JANUAR 2017 IN KÖLN

Der Höhepunkt des Projekts ist das am 20. Januar 2017 stattfindende Fachgespräch und Festival. In der TU Köln diskutieren mit Ihnen am Vormittag Experten aus Wissenschaft und Praxis über die Weiterentwicklung der Inklusiven Medienpädagogik am Beispiel von Sprache: Welchen Beitrag kann (Leichte) Sprache leisten, Inklusion voranzubringen? Wie lässt sich symbolbasierte Unterstützte Kommunikation (UT) für Menschen mit Fluchtgeschichte nutzbar machen? Was ist inklusive Kommunikation und Sprache aus Perspektive von Menschen mit (Hör-)Behinderungs- und Migrationserfahrung?

Nachmittags werden alle Kinder und Jugendlichen, die an dem Projekt beteiligt waren, (inklusive) Gruppen, Fachkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen und andere Interessierte ins **Bürgerhaus Stollwerck**, Köln eingeladen. Dort werden die im Projekt entstandenen Produkte präsentiert, die Jugendlichen berichten auf der Bühne selbst über die Entstehungsprozesse. Für ein Rahmenprogramm, u. a. mit einem Body-Percussionist, ist gesorgt. Außerdem bieten unsere Kompetenzzentren jeweils kleine Medienaktionen zum Mitmachen an, auf einer Werkschau präsentieren Gruppen aus ganz



NRW Ergebnisse aus der medienpädagogischen Arbeit. Die gesamte Veranstaltung ist kostenfrei. Alle Räume sind barrierefrei. Schriftdolmetschung ist vorhanden.

FACHGESPRÄCH

10.00–13.30 Uhr

TH Köln, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften · Ubiering 48 · 50678 Köln

FESTIVAL

14.00 Uhr Mittagsimbiss

im Bürgerhaus Stollwerck (nahe TH Köln)
Dreikönigenstr. 23, 50678 Köln

Programmbeginn um 15.00 Uhr

Anmeldung online über

www.medienarbeit-nrw.de

per E-Mail an info@medienarbeit-nrw.de

oder per Telefon unter 0203/4105810





Dr. Christine Ketzer

DICKE BRETT WERDEN TAPFER WEITERGEBOHRT

**Rechteklärung bei der Nutzung von Musik
in der Jugendmedienarbeit**



Im September letzten Jahres starteten wir mit unserer Veranstaltung **Rechtssichere Nutzung von Musik in der Jugendmedienarbeit** an der TH Köln einen Dialog zwischen Jugendmedienarbeit und Rechteinhabern und -verwertern. Dabei konnten wir eine bisher einmalige Kooperation mit der **Forschungsstelle für Medienrecht** der TH Köln, dem **Landesmusikrat**, dem **Verband unabhängiger Musikunternehmen** (VUT West), der GEMA und dem Berufsverband **mediamusic e.V.** realisieren. Die Veranstaltung zeigte: Medienpädagogen wollen Musik im Rahmen ihrer Arbeit rechtssicher einsetzen, sie

stehen aber vor komplexen juristischen Fragen, deren Klärung eine Herausforderung darstellt. Die Sachverhalte Jugendlichen zu vermitteln, ist eine weitere Aufgabe, die Medienpädagoginnen und -pädagogen leisten müssen.

Einfach ist es also nicht, die Interessen der Jugendlichen, der Pädagogen und der Rechteinhaber und -verwerter auf einen Nenner zu bringen. Eine Schwerpunktausgabe der **InterAktiv** mit dem Titel **Nachgefragt: Rechtssicherer Umgang mit Musik in der Jugendmedienarbeit** (Ausgabe 2/2015) brachte die Positionen der Beteiligten noch einmal auf den Punkt.



UND WIE WEITER?

Das Team der LAG LM hat die Ergebnisse ihrer Arbeit analysiert und sich gefragt, wie es zur weiteren Klärung beitragen kann, und mit den Kooperationspartnern gemeinsam entschieden, eine Publikation zu veröffentlichen, die die rechtlichen Vorgaben der Musikknutzung im Rahmen der Jugendmedienarbeit klar und verständlich darstellt.

Für einige Bereiche der Jugendmedienarbeit sind bereits Lösungen vorhanden: Werden z. B. von Jugendlichen produzierte Radiobeiträge im Rahmen des Bürgerfunks ausgestrahlt, ist die Verwendung von Musik bereits geregelt. Werden Filmbeiträge über den Lehr- und Lernsender **nrwision** ausgestrahlt, ist die Verwendung von Musik ebenfalls geregelt. In der Praxis vor Ort entstehen jenseits dieser Möglichkeit aber zusätzlich eine Vielzahl von Videoclips, Trickfilmen und Handyfilmen, die ebenfalls Musik verwenden. Jugendliche drehen beispielsweise ein Video über ihren Stadtteil, wollen die Musik eines bekannten Rappers unterlegen und das Video dann auf einer Plattform im Internet veröffentlichen. Eine Herausforderung für die Pädagoginnen und Pädagogen: Was ist zu tun? Welche Rechte sind tangiert, wer ist anzusprechen?

Regelwerke, die eigentlich für B-to-B-Prozesse (Business to Business) gedacht sind, werden im Zeitalter von YouTube und Co auch für Privatpersonen relevant. Daher herrscht Ratlosigkeit bei den Medienpädagoginnen und -pädagogen, wenn Jugendliche unbedingt ihren Lieblings-Chartsong unter ihren im Medienprojekt erstellten Film legen wollen. Kein Problem, solange er nicht öffentlich vorgeführt oder im Internet veröffentlicht wird. Aber gerade das ist für Jugendliche interessant – sie wollen ihren Film zeigen, Likes und Anerkennung bekommen. Ob das Produkt kommerziell oder nicht kommerziell ist, ist dabei in puncto Urheberrecht unerheblich, denn hier ist das entscheidende Kriterium öffentlich oder privat. Werden die Werke

veröffentlicht, müssen Rechte erworben und unter Umständen Gebühren an Verwertungsgesellschaften gezahlt werden. Was also tun, um rechtlich auf der sicheren Seite zu sein?

SCHRITT FÜR SCHRITT DURCH DEN RECHTEDSCHUNGEL

Um diese Frage zu klären, haben wir uns in den letzten Monaten mehrfach mit Vertretern des **Landesmusikrates**, der **GEMA** und des Berufsverbands **mediamusic e.V.** getroffen, um gemeinsam eine Publikation zu erarbeiten, die einen Weg durch den Rechtedschungel bahnt. Das anfängliche Ziel: ein Poster, das die Schritte des Rechteerwerbs übersichtlich und klar darstellt.

Bereits das zweite Treffen, bei dem alle Aspekte auf Karteikarten geschrieben und thematisch sortiert wurden, zeigte, dass das geplante Poster sehr groß sein müsste. Die erarbeitete Mindmap brachte uns schließlich weg von der Posteridee, denn es ist nicht wegzudiskutieren: Die rechtlichen Bestimmungen sind komplex, beschäftigen in der Wirtschaft viele Anwälte und sind für die Jugendmedienarbeit in der Praxis nicht ohne erheblichen Aufwand umsetzbar. Dennoch – der intensive Dialog der letzten Monate hat das Verständnis auf beiden Seiten wachsen lassen und wird nun in einer Publikation münden, die die Schritte des Rechteerwerbs umfassend darstellt.

Eine derartige Darstellung fehlte bislang und sie macht erstmals die komplexe rechtliche Situation greifbar. Sie wird eine Grundlage sein, um juristischen Ärger zu vermeiden, das Bewusstsein für bestehende Gesetze zu schärfen und den Dialog auf beiden Seiten weiterzuführen. Denn es wird sich viel tun im Bereich des Urheberrechts, und wir werden weiterhin versuchen, rechtliche Hintergründe für die Jugendmedienarbeit praktikabel zu machen. Erste Schritte sind vollzogen.



♦ Selma Brand

MIT THUNFISCHDOSE UND KNETE, SO LÄSST ES SICH ZOCKEN

Spiele für alle auf dem Jugendforum NRW



Vom 17. bis 21. August fand in diesem Jahr in Köln die gamescom, die weltgrößte Computerspielmesse statt. Dort war die **LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.** im Rahmen des **Jugendforum NRW** mit einem eigenen Stand vertreten. Neben der Präsentation unserer Schwerpunkte, Tätigkeitsgebiete und Ziele haben unsere Mitglieder – **girlspace** (Köln), **Movie Crew Cologne** (Köln), **barrierefrei kommunizieren** (Bonn), **Bürgerhaus Bennohaus** (Münster), **Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg** und **Nocase** (Eschweiler) – jeweils einen Tag den Stand genutzt, um dort ihre Angebote zu präsentieren.

MIT EINFACHER TECHNIK: SPIELEN FÜR ALLE!

Es ist ein wichtiges Thema, dass auch Jugendliche mit verschiedenen Einschränkungen die Möglichkeit erhalten, an der Gaming-Welt und deren Möglichkeiten teilzuhaben. Hier setzte auch in diesem Jahr der Stand der **LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.** an. Je nach Einschränkung stehen Menschen mit Beeinträchtigungen aber vor einem Problem, wenn sie Computerspiele nutzen wollen. Ist z. B. jemand grobmotorisch, sind die Tasten einer herkömmlichen Tastatur oft zu klein, um die gewünschte Taste sicher zu treffen. Hat eine Person Spastiken, sind die Knöpfe an einem herkömmlichen Controller oft zu sensibel, um am Spielgeschehen teilzunehmen.

Hier konnten wir mit einer besonderen, aber sehr kostengünstigen Technik Abhilfe schaffen: die **MaKey MaKey**-Steuerung, die über USB und



Dr. Christine Ketzer und
Anke Mützenich vom
Jugendministerium
(MFKJKS)

ohne ein Programm an den PC angeschlossen wird. Sie bietet dem Spielenden die Möglichkeit, die Funktion jeder Taste der Tastatur auf ein Objekt zu übertragen, indem man dieses mit einem Kabel verbindet. Einzige Bedingung dafür, dass es am Ende auch funktioniert: Der Gegenstand muss leitfähig sein.

So konnten die Besucher unseres Standes also ein klassisches Jump-‘n’-Run-Spiel, für das man in der Regel die kleinen Pfeiltasten (→↓↑←) der Tastatur benötigt, mit unterschiedlichen leitfähigen Objekten, wie z. B. einer Thunfischdose, einem Herz aus Knetmasse oder einem Stück Gurke, spielen. Eine Auswahl an Objekten hatten wir bereits an unserem Stand, viele packte aber dann das Forscherfieber und sie suchten in ihren Taschen und Tüten nach weiteren Gegenständen, die sich verbinden lassen. Eine Gruppe aus Argentinien stellte fest, dass der Strom auch durch die Körper von Menschen weitergeleitet wird. Die zwölf Jugendlichen fassten sich alle an die Hände und machten einen großen Kreis um unseren Stand, der erste hielt die Verbindung und der letzte spielte „Für Elise“ mit dem verknüpften Klavier aus Gegenständen.

Am Fachbesuchertag besuchte Bernd Neuendorf, Staatssekretär des **Ministeriums für Familie,**

Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, unseren Stand. Auch er stellte die Verbindung zwischen dem PC, Obst und Gemüse her und betonte, dass es toll zu sehen sei, wie schnell die Entwicklung im Bereich Inklusion vorstättengehe. Mit Hilfe dieser Technik können dann wirklich alle gemeinsam zocken.

Selma Brand von der LAG LM erklärte, dass die Nutzung von Gemüse zum Kennenlernen der Technik am besten geeignet sei, weil es schnell begeistert und allen bekannt sei. Wer das Programm aber regelmäßig nutze, solle besser auf Knete oder Metallgegenstände umsteigen, da diese länger haltbar seien und für mehrere Spielabende genutzt werden können.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Stand der LAG LM auf dem Jugendforum NRW der **gamescom** auch dieses Jahr ein voller Erfolg war, wir wurden vom **Kölner Stadtanzeiger** sogar zu den „Top-5-Kuriositäten auf der **gamescom**“ gekürt. Viel Beachtung also für die inklusive Medienarbeit.



» Es ist ein wichtiges Thema, dass auch Jugendliche mit verschiedenen Einschränkungen die Möglichkeit erhalten, an der Gaming-Welt und deren Möglichkeiten teilzuhaben.



Staatssekretär Bernd Neuendorf, Selma Brand. Im Hintergrund: Dr. Christine Ketzer und Guido Kahlen, Stadtdirektor der Stadt Köln

➔ Arnold Hildebrandt

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG DER LAG LM

11. November 2016 in Dortmund im Dietrich-Keuning-Haus

Die **LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.** kann auf eine gute Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedern zurückblicken. In alle Projekte, Seminare und Präsenzveranstaltungen der LAG LM wurden Mitglieder aktiv eingebunden. Erfreulich dabei ist auch, dass neue Mitglieder gerne das Angebot zu aktiven Kooperationen annehmen. Für den Vorstand der LAG LM bleiben die Mitgliederbetreuung und die Vertretung von deren Interessen auf Landesebene im Fokus der Vorstandsarbeit.

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN DER LAG LM

Netzwerk Inklusion mit Medien

Seit 2008 trägt die LAG LM das Thema Barrierefreiheit und Inklusion in die medienpädagogische Arbeit. Mit der Marke NIMM! führt die LAG LM in Kooperation mit der **Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg)**, Berlin zurzeit das Projekt **Netzwerk Inklusion mit Medien – NIMM! on tour** durch. Das Projekt läuft noch bis Ende Februar nächsten Jahres mit den Schwerpunkten:

- Fortbildungstage inklusive Jugendmedienarbeit
- Workshops mit Jugendlichen
- Abschlussveranstaltung am 20. Januar 2017 vormittags an der TH Köln und nachmittags im Bürgerhaus Stollwerck
- Blog inklusive-medienarbeit.de: Raum für Gastbeiträge und Einrichtungsporträts
- Jugendplattform **Dein NIMM!** deine.inklusive-medienarbeit.de
- Erstellung eines Comics (Print)
- Facebook-Gruppe

Der Ausdruck Inklusion wurde auf der Mitgliederversammlung nicht mehr ausschließlich im Zusammenhang mit Menschen mit Behinderung diskutiert. Der Begriff wird mittlerweile jenseits der Behinderung verwendet und meint auch z. B. soziale Inklusion, Einbeziehung von Migranten etc. Bei einer möglichen Fortführung von **NIMM!** werden die Anregungen aus der Mitgliederversammlung in das Konzept der LAG LM mit einfließen.

Filmseminare mit dem Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF)

In Kooperation mit dem **Bundesverband Jugend und Film e.V.** und Mitgliedern der LAG LM wurden in den letzten Monaten insgesamt drei Filmseminare in Bielefeld, Köln und Oberhausen durchgeführt. In allen drei Veranstaltungen wurde die Funktion von **Musik & Sounds** im Spielfilm und Kurzfilm durchleuchtet, diskutiert und praktisch ausprobiert. Die Zielgruppe der Filmseminare waren sowohl Jugendliche wie auch Multiplikatoren. Die sinnlich-spannenden und lehrreichen Filmseminare werden im nächsten Jahr an unterschiedlichen Standorten angeboten. Vgl. Beitrag auf Seite 28.

Nutzung von Musik in der Jugendmedienarbeit

Das Thema der rechtssicheren Nutzung von Musik in der Jugendmedienarbeit bewegt Kolleginnen und Kollegen vor Ort seit eh und je. Auf die Veröffentlichung unserer Publikation **GEMA-freie Musik – Creative Commons in der Jugendmedienarbeit** 2014 folgte ein Jahr darauf die Veranstaltung **Rechtssichere Nutzung von Musik in der Jugendmedienarbeit** in der TH Köln. Die LAG LM führte die Veranstaltung gemeinsam mit der **Kölner Forschungsstelle für Medienrecht**, dem **Landesmusikrat (LMR)** mit der Unterstützung der GEMA, dem Verband unabhängiger Musikunternehmen (VUT West e.V.) und dem **Bundesverband media-music e.V.** durch. Die Veranstaltung bot eine Menge Informationen, ließ aber auch einige Fragen offen. Die LAG LM wird diese offenen Fragen weiter verfolgen und den Kolleginnen und Kollegen für die Praxis vor Ort möglichst praktische Antworten liefern. Ende des Jahres erscheint unsere Publikation **Rechteklärung bei der Nutzung von Musik in der Jugendmedienarbeit** in einem handlich-praktischen Format.

Digital dabei! – Junge Geflüchtete partizipieren durch aktive Medienarbeit

Ende August diesen Jahres bot das **Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des**

Landes Nordrhein-Westfalen der LAG LM an, als Antragstellerin gemeinsam mit ihren Mitgliedern ein Medienprojekt für junge Geflüchtete zu organisieren und verwaltungstechnisch zu begleiten. Das Angebot, an dem Projekt mitzuwirken, hat die LAG LM transparent weiterkommuniziert, und sie steht ihren Mitgliedern bei der Umsetzung beratend zur Seite. Eine Zwischenbilanz der acht beteiligten Mitglieder ist ab Seite 4 nachzulesen.

Projektpartner:

- barrierefrei kommunizieren, Bonn
- Bürgerhaus Bennohaus, Münster
- jfc Medienzentrums, Köln
- Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg
- Offener TV-Kanal Bielefeld e.V.
- Medienwerkstatt Minden-Lübbecke
- Movie Crew Cologne, Köln
- Nocase inklusive Filmproduktion g GmbH, Eschweiler

Netzwerk Medienpädagogik NRW – Kompetenz für die Jugendhilfe

Gemeinsam Projekte umsetzen und gemeinsam Strukturen der Jugendmedienarbeit stärken, das war die Kernbotschaft der diesjährigen Mitgliederversammlung der LAG LM. Im Rahmen des **Netzwerks Medienpädagogik NRW** vertritt die LAG LM die Interessen ihrer Mitglieder. Die sechs landesweit arbeitenden Einrichtungen sind:

- Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, Remscheid
- Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Landesstelle NRW e.V., Köln
- ComputerProjekt Köln e.V.
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK), Bielefeld
- jfc Medienzentrums e.V., Köln
- LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. (LAG LM), Duisburg



☛ Arnold Hildebrandt

MITMACHANGEBOT MEDIEN EXTREM INKLUSIV

Tag der Medienkompetenz am 28. November 2016 im Landtag NRW

Unser Angebot auf dem **Tag der Medienkompetenz** im Landtag NRW beschäftigte sich mit der Herstellung und Programmierung einer eigenen Tastatur, mit der einige PC-Spiele gesteuert werden können. Mithilfe der **MaKey MaKey**-Technik konnten Jugendliche, pädagogische Fachkräfte und viele Landtagsabgeordnete selbst kreativ werden und eine Spielsteuerung aus nahezu allen erdenklichen Materialien ausprobieren. Gerade für Menschen mit Einschränkungen bietet diese Technologie besondere Vorteile, so können z. B. grobmotorische Menschen eine Tastatur, die aus großen Gemüsestücken besteht, besser bedienen als den filigranen herkömmlichen Controller.

Der **Tag der Medienkompetenz 2016** ist eine gemeinsame Veranstaltung des Landtags und der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chef der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen. Organisiert und durchgeführt wird sie vom **Grimme-Institut**. Die Eröffnung wurde live auf der Seite des Landtags (www.landtag.nrw.de) gestreamt. Weitere Informationen finden sich auf der Projektwebseite (www.tagdermedienkompetenz.de) sowie in den sozialen Medien unter #tdm16.



SEHR GUT!

Unsere Methodenmappe Methoden für eine Inklusive Medienarbeit, die in Kooperation mit unserem Projektpartner tjfbg gGmbH und unseren Inklusionsscouts erschienen ist, ist in den Materialkompass Verbraucherbildung aufgenommen und mit „sehr gut“ bewertet worden.

www.verbraucherbildung.de/materialkompass/unterrichtsmaterial/methoden-fuer-eine-inklusive-medienarbeit



◆ Arnold Hildebrandt

FILME SEHEN, FILME VERSTEHEN, FILME VERMITTELN

Filmpädagogische Workshops der LAG LM 2017

Die LAG LM führt in Zusammenarbeit mit dem **Bundesverband Jugend und Film e.V.**, Frankfurt am Main, und in Kooperation mit ihren Mitgliedern filmpädagogische Workshops durch. Für das kommende Jahr sind folgende Themen und Termine fest eingeplant:

SO GEHT INKLUSIVE FILMARBEIT – EINFÜHRUNG INKLUSIVE FILMPROJEKTE

Teilnehmerzentriert filmen

Anhand von aktuellen Filmbeiträgen werden die Entstehungsgeschichten, die Umsetzungsprozesse und Arbeitsabläufe inklusiver Filmprojekte dargelegt und zur Diskussion gestellt. Folgende Filme werden im Seminar gezeigt: *Mit dem Aufzug nach Aspergius, Autismus – ja und?, Der Tunnel des Schreckens, Ein fauler Tag* u. a.

Im zweiten Teil des Seminars werden praktische Fragen behandelt und Tipps für die inklusive

Filmarbeit gegeben. Wie kann man junge Menschen mit und ohne Behinderung in ein gemeinsames Filmprojekt einbinden? Kleine Dinge – große Wirkung: Worauf kommt es an, um allen Teilnehmenden in einem inklusiven Filmteam gerecht zu werden? In kurzen Rollenspielen werden typische Tücken der inklusiven Filmarbeit durchgespielt und praktische Ansätze für inklusive Filmprojekte erarbeitet.

TERMIN

29. April 2017 · 10.00–17.00 Uhr

Referentin Mireille Schauer

TN-Gebühr 20 € · Anmeldeschluss 20. April 2017

Zielgruppe Jugendliche, pädagogische Fachkräfte

KOOPERATIONSPARTNER/VERANSTALTUNGSORT

Nocase inklusive Filmproduktion g GmbH

Moltkestr. 17a · 52249 Eschweiler



» Ich sehe Kino als die Hochzeit von Musik, Ton und Bild.
Ich habe eine Leidenschaft fürs Kino – und da ist im
ästhetischen Sinne alles eigentlich gleichwertig.

Tom Tykwer

Die Augen können wir verschließen, die Ohren nicht. Ton und Musik sind die heimlichen Motoren, wenn uns das Kino überwältigt. Angst, Horror, Stress, Trauer, Sehnsucht, Liebe: Gerade die Musik ist eine beinahe unüberwindliche Macht im Kino – und doch ist sie das Gestaltungsmittel, über das die wenigsten Zuschauer Bescheid wissen, das oft verpönt wird als billig, kitschig, wenig künstlerisch ...

Woher kommt also die Gänsehaut beim Anschauen eines Films? Wie entstehen Schweißattacken und Herzrasen? Wie kann es sein, dass sich die Inhalte der Filmbilder radikal verändern, wenn die Musik von Komponisten wie Hans Zimmer, John Williams oder auch Tom Tykwer hinzutritt?

Die **LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.** bietet zwei Workshops zum Thema **Film & Musik** an. Die Workshops erlauben einen tiefen Blick in die Effektkiste der Meister der Filmmusik. Viele Beispiele, wissenschaftliche Erklärungen und praktische Übungen werden von einem Dozenten präsentiert, der seinen umfangreichen Erfahrungsschatz als Filmkomponist, professioneller Musiker und Musikproduzent, Musikwissenschaftler und intimer Kenner der internationalen Filmmusikszene mitbringt.

TERMINE

18. Mai 2017 · 10.00–17.00 Uhr

Referent Matthias Hornschuh,

Komponist für Film, TV und Radio

TN-Gebühr 20 € · Anmeldeschluss 8. Mai 2017

Zielgruppe Multiplikatoren, pädagogische Fachkräfte, Jugendliche

KOOPERATIONSPARTNER/VERANSTALTUNGSORT

Kulturbüro Witten · Bergerstr. 25 · 58452 Witten

24. Juni 2017 · 10.00–17.00 Uhr

Referent Matthias Hornschuh,

Komponist für Film, TV und Radio

TN-Gebühr 25 € · Anmeldeschluss 15. Juni 2017

Zielgruppe Multiplikatoren, pädagogische Fachkräfte, Jugendliche

KOOPERATIONSPARTNER/VERANSTALTUNGSORT

Movie Crew Cologne

Helmholtzplatz 11 · 50825 Köln

INFO

LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.

Arnold Hildebrandt · Tel. 0203-4105812

hildebrandt@medienarbeit-nrw.de

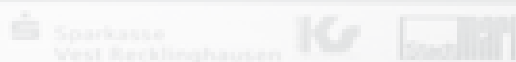


Jan Hendrik Blanke

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN KINDER- UND JUGEND- FILMFESTES IN MARL E.V.

Ein neues Mitglied der LAG LM stellt sich vor

Der Verein zur Förderung des Internationalen Kinder- und Jugendfilmfestes in Marl e.V. stellt sich vor.



Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen und im Besonderen in Marl für Medien- und Filmarbeit zu begeistern, ist das Ziel des **Vereins zur Förderung des Internationalen Kinder- und Jugendfilmfestes in Marl e.V.** Hinter diesem Namen steckt eine engagierte ehrenamtlich arbeitende Gruppe Medienmachender von jung bis alt. Der Verein realisiert Projekte, um praktische und theoretisch-rezeptive Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken.

BÜHNE FREI

Das **Schülerfilmfestival NRW** ist zurzeit das größte Projekt des **Vereins zur Förderung des Internationalen Kinder- und Jugendfilmfestes in Marl e.V.** Beim diesjährigen Festival, am 3. Dezember 2016, wurden Produktionen von Kindern und Jugendlichen, die in NRW zu Schule gehen, präsentiert. Eine Fachjury, bestehend aus jungen und alten Filmemacherinnen und Filmemachern, vergab fünf Preise. Der Hauptpreis „Marl Goes Babelsberg“, ausgelobt von der Sparkasse Vest, ist eine Fahrt für die Gewinnergruppe nach Potsdam-Babelsberg. Dort dürfen die Schülerinnen und Schüler die **Filmhochschule Konrad Wolf** und die Studios in Babelsberg besuchen.

Das **Schülerfilmfestival NRW** ist eine Plattform für Filme von Jugendlichen für Jugendliche. Es gibt jugendlichen Filmemacherinnen und Filmemachern die Möglichkeit, ihre Produktionen auf einer großen Leinwand einem größeren Publikum vorzustellen und sich mit anderen filminteressierten jungen Menschen auszutauschen. Das Publikum des **17. Schülerfilmfestivals NRW** kann auch Einfluss nehmen: Es vergibt den Publikumspreis.

WORKSHOPS

Langfristig sollen in Marl Videowerkstätten und Workshops zum Thema **Filmen mit dem Handy** für Kinder und Jugendliche angeboten werden. Diese Veranstaltungen sind ein niederschwelliges Angebot für junge Menschen, um ihre Kompetenzen zu erweitern und erste Erfahrungen im professionellen Umgang mit dem Medium Film zu machen. Die Workshops dienen dem Austausch und der Erweiterung der Medienkompetenz.

KINO

Der **Verein zur Förderung des Internationalen Kinder- und Jugendfilmfestes in Marl e.V.** befindet sich aktuell in der Planungsphase für ein Kinder- und Jugendkino in Marl. Nachdem es jahrelang kein Kino in Marl gab, sollen Kinder und Jugendliche nun wieder die Möglichkeit des Kinoerlebens bekommen. Es wird sogar darüber nachgedacht, Kinder- und Jugendfilme auch in Originalsprache zu zeigen. Die Suche nach einem geeigneten Standort ist eine Herausforderung, der sich der Verein gerne stellt.

INFO

Verein zur Förderung des Internationalen Kinder- und Jugendfilmfestes in Marl e.V.

Jan Hendrik Blanke

Ophoffstr. 22 · 45768 Marl · Tel. 02365-889 9954

info@schuelerfilmfestival-nrw.de

www.schuelerfilmfestival-nrw.de



• Dirk Reilmeyer

OFFENER TV-KANAL BIELEFELD E.V./KANAL 21

Ein neues Mitglied der LAG LM stellt sich vor



Der **Offene TV-Kanal Bielefeld e.V./Kanal 21** ist in erster Linie eine medienpädagogisch orientierte Fernsehproduktionsstätte, die von Bielefeld aus in die Region Ostwestfalen-Lippe wirkt und dabei für unterschiedlichste Zielgruppen und Organisationen offen ist.

Kanal 21 ist aber auch ein medialer Lernort, dessen besondere Stärke produktorientierte medienpädagogische TV-Projekte sind. Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen und Vereine können Fernsehbeiträge mit der Unterstützung von **Kanal 21** aktiv gestalten und diese über den TV-Lernsender nrwision in ganz Nordrhein-Westfalen für mehr als vier Millionen angeschlossene Kabelhaushalte verbreiten.

Neben Kooperationen, in denen der Verein als medienpädagogischer und -technischer Dienstleister tätig wird, sind in unserer Arbeit per Ende 2016 zwei Personengruppen besonders präsent:

Junge Menschen in Phasen beruflicher Orientierung, wobei der Kreis unserer – im Regelfall drei Monate mitwirkenden – Praktikanten von Studierenden, Abiturienten und Berufsschülern bis hin zu sogenannten „Bildungsbenachteiligten“ reicht.

Geflüchtete, die über vielfältige Kurzzeitprojekte und längerfristig im Rahmen von AGH-Maßnahmen (1-Euro-Jobs) und Praktika im Alltag unseres Lernortes mitwirken.

Im Kernteam von **Kanal 21** koordinieren vier hauptamtliche Teilzeitkräfte den Gesamtbetrieb. Unterstützt werden sie dabei derzeit von sieben aus Drittmitteln finanzierten Auszubildenden zu Mediengestaltern Bild und Ton.

Darüber hinaus wirken jedes Jahr mehr als 50 Menschen (Praktikantinnen und Praktikanten, Ehrenamtliche, AGH-Kräfte) für mindestens drei Monate aktiv an den über 200 **Kanal-21-TV**-Produktionen mit.

Über Projektaktivitäten werden weitere etwa 1.000 Personen erreicht, denen im Rahmen unseres produktorientierten Ansatzes mediale, journalistische und soziale Kompetenzen vermittelt werden.

Die Basisfinanzierung der **Kanal-21**-Qualifizierungsarbeit erfolgt über die **Landesanstalt für Me-**

dien NRW (LfM), deren Fördermittel aus weiteren Quellen mehr als verdoppelt werden.

Ein konkretes Beispiel unserer medienpädagogischen Aktivitäten: Der **Offene TV-Kanal Bielefeld e.V.** führt einmal jährlich die **Bielefelder Videoaktionswochen** für Kinder und Jugendliche durch. Ein fast identisches Projekt realisiert der Verein unter dem Namen **GT-Clips** als Dienstleister des dortigen Medienzentrums auch im Kreis Gütersloh.

Im jeweiligen Projektzeitraum, der in Bielefeld meist zwischen den Sommer- und Herbstferien liegt, werden die teilnehmenden Gruppen an einem Produktionstag dabei unterstützt, einen eigenen 90-sekündigen Videoclip zu erstellen. Eine möglichst weit entwickelte Idee zu dem jedes Jahr wechselnden Thema des Projekts müssen die Gruppen im Vorfeld selbst ausarbeiten. **Kanal 21** stellt das Know-how und auch die technischen Ressourcen, um diese Idee dann am Drehtag in Bild und Ton aufzuzeichnen und gemeinsam mit den Teilnehmenden zumindest grundlegend auch zu schneiden.

Alle während der Videoaktionswochen entstehenden Kurzfilme werden als abschließender Höhepunkt des Projekts bei einer feierlichen Kinopremiere auf der großen Leinwand präsentiert.

Das wohl bekannteste Produkt von **Kanal 21** sind die Fernsehkonzerte. Jeden Monat zeichnet **Kanal 21** an zwei Abenden insgesamt vier Konzerte live vor Publikum auf. Das Spektrum reicht von Rock und Blues über Pop und Songwriter bis hin zu Jazz, Punk und Reggae.

Die Besonderheit der Reihe ist, dass die Bild- und Tonergebnisse professionellen Standard erreichen, obwohl die Aufzeichnungen der Konzerte in erster Linie von stets wechselnden „Fernseh-lernenden“ realisiert werden, sodass mittlerweile fast 500 Musikacts aus ganz Deutschland, vielen Ländern Europas, den USA und Kanada sowie 2016 erstmals auch Australien aufgezeichnet wurden.



ECKDATEN KANAL 21

- 29.10.1998** Der *Offene TV-Kanal Bielefeld e.V.* wird im *Filmhaus Bielefeld* gegründet, als zweiter „Geburtshelfer“ ist der *Bielefelder Jugending e.V.* beteiligt.
- Okt. 2000** Bezug eines ca. 20 qm großen Büroraums in Halle 12 auf dem GAB-Gelände mit Adresse Meisenstr. 65 / Halle 12, 33607 Bielefeld-Sieker.
- Dez. 2001** Die Medienkommission der LfM erteilt dem Verein die Lizenz für das BGW-Testgebiet.
- 22.06.2002** Aufnahme des Sendebetriebs für 264 Haushalte im Brodhagen-Viertel.
- Dez. 2002** Bezug der gesamten Halle 12 (= Altes Brotlager) mit 277 qm.
- Aug. 2005** LfM-Medienkommission vergibt stadtweite Lizenz als Offener TV-Kanal (OK)
- 17.11.2005** Sendestart *Kanal 21 – Das Bielefelder Bürgerfernsehen* für 80.000 Haushalte.
- 21.09.2007** Sendegebietserweiterung um 10.000 Haushalte in Sennestadt/Oerlinghausen, damit wurden 90.000 Haushalte (50 % der 330.000 Einwohner von BI) erreicht.

INFO

Offener TV-Kanal Bielefeld e.V. / Kanal 21
 Dirk Reilmeyer
 Meisenstraße 65 / Halle 12 · 33607 Bielefeld
 Tel. 05 21 / 260 98 11 · dr@kanal-21.de · www.kanal-21.de



- 21.11.2007** Eröffnung des Erweiterungsbaus in Halle 11 (seitdem 600 qm zur Verfügung).
- 31.12.2009** Verlust der Sendelizenz als Offener Kanal Bielefeld, da die Rechtsform OK aus dem NRW-Landesmediengesetz gestrichen wurde.
- 29.06.2010** Gründung einer 80-prozentigen Tochtergesellschaft des Vereins, der anal 21 gemeinnützige GmbH, die seitdem Veranstalter unserer Fernsehkonzerte ist und auch Auftragsproduktionen insbesondere für soziale Träger übernehmen.
- Seit 2010** Zulieferung der in Kanal 21-Lernstrukturen entstehenden TV-Beiträge an den Lernsender nrwision, pro Woche mit ca. fünf Sendungen bzw. zwei Sendestunden.



interaktiv

IMPRESSUMHerausgeberin:

Landesarbeitsgemeinschaft
 Lokale Medienarbeit NRW e.V.
 (LAG LM)
 Emscherstr. 71, 47137 Duisburg
 Tel. 0203 / 41058-10
 Fax 0203 / 41058-20
 info@medienarbeit-nrw.de
 www.medienarbeit-nrw.de
Auflage: 400

Vi.S.d.P.: Arnold Hildebrandt

Redaktion: Arnold Hildebrandt,
 Dr. Christine Ketzer

Korrektur: Irina DitterLayout: Alessandro Riggio

Titelfoto: Flüchtlingsprojekt
 Stemwede

Kosten: Jahresabonnement 5,00 €,
 Einzelnummer 3,00 €

Gefördert vom

Ministerium für Familie, Kinder,
 Jugend, Kultur und Sport
 des Landes Nordrhein-Westfalen



TERMINE

**Fachgespräch & Festival
 Kommunikation und Sprache:
 Inklusion voranbringen**
 20. Januar 2017 · 10.00–18.00 Uhr
 Köln
 Inklusive Projekte und barrierefreie Medien: Kennenlernen, selber machen, feiern.

**Filmseminar: So geht inklusive
 Filmarbeit – Einführung in
 inklusive Filmprojekte**
 29. April 2017 · 10.00–17.00 Uhr
 Eschweiler

Das Filmseminar findet in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Jugend und Film e. V. und Nocase – Inklusive Filmproduktion gGmbH statt.

BJF-Jahrestagung

05. – 07. Mai 2017
 Wiesbaden-Naurod
 Tagung für Fachkräfte der Jugend- und Kulturarbeit, Lehrkräfte und filminteressierte Jugendliche.

**Filmseminar: Wie man mit Musik
 & Ton Filme erzählt**

18. Mai und 24. Juni 2017
 10.00–17.00 Uhr
 Die Filmseminare finden in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Jugend und Film e.V., Kulturbüro Witten und Movie Crew Cologne statt.

**Jugendforum NRW 2017
 auf der gamescom**

23.–27. August 2017
 Köln
 Die LAG LM präsentiert gemeinsam mit ihren Mitgliedern ihre Projektarbeit und Aktivitäten in der Jugendmedienarbeit.

! Anzeigen und Beilagen in der InterAktiv

Sie haben die Möglichkeit, in unserer InterAktiv eine Anzeige zu schalten. Die Mediadaten schicken wir Ihnen gerne zu.

interaktiv plus

DAS NEUE, DIGITALE FORMAT DER LAG LM



Unsere neue Publikation InterAktiv plus In drei Schritten zum Webradio steht Ihnen im PDF-Format auf unserer Webseite unter Arbeitsschwerpunkte/ Publikationen kostenlos zum Download zur Verfügung.